



Newsletter

Speaker's Corner München
Club # 5993
Jahrgang 4, Ausgabe 40,
November 2006

Liebe Freunde und Mitglieder von Speaker's Corner München,

gleich im ersten Monat knallten die Korken. Zum Geburtstag hatten wir Sekt und Kuchen. Ehemalige standen Rede und Antwort zu den Anfängen des Clubs.

Ein Geburtstag-Geschenk gab es auch. Am 5. Februar spendiert der Club seinen Mitgliedern und auch Interessierten einen besonderen Abend: Mikrophon- und Medientraining mit Michael Rossié.

Eine schöne Zeit wünscht Euch

Reinhild Karasek

Treffen am 08. Januar 2007 (Rückblick von Reinhild Karasek)

Gäste des Abends:

Jörg Abendroth, Marion Kraus

Spruch des Tages von Magdalena Unger:

Niemand kann das Glück des Lebens schmieden, immer nur das Glück des Augenblicks!

Stegreifreden moderiert von Justin Hegler:

Ein Bild und sein Maler - und viel Gesprächsstoff. Als Urheberin des Kunstwerkes führte uns **Cécile Bocquet** aus, wie wir wie sie selbst moderne Kunst zu verstehen haben: Weiß man wirklich, um was es überhaupt geht?

Was wäre die Künstlerin ohne Mäzen? **Heike Krapf** brachte uns in dieser Rolle das Gemälde gleich mit zwei Interpretationen näher, um so auch Käufer für die Versteigerung zu gewinnen. Eine Feng-Shui-Beraterin will das Bild für einen Marketingleiter kaufen. **Ellen Hermens** überzeugte mit variantenreichen Argumenten den Marketingleiter zum Kauf des Bildes.

Doch das Werk brachte kein Glück und muss nun nach der Unternehmens-Insolvenz von der Gerichtsvollzieherin **Monica Waeber** an den Meistbietenden versteigert werden.

Mit **Edgar Niklaus** findet sich jemand, der das Bild ersteigert. Er führt aus, weshalb er es als Geschenk für seine Schwiegermutter zum 75. Geburtstag auserkoren hat.

Und: die Schwiegermutter, **Magdalena Unger**, erfreut sich an diesem außergewöhnlichen Präsent und wird ihren Schwiegersohn daraufhin in ihre Nachtgebete einschließen.

Gewinner der Stegreifreden: **Monica Waeber**.

Witz des Abends von Gesa Westphal:

Fährt ein Manta-Fahrer durch Dortmund, schaut suchend herum, sieht schließlich einen Schwarzen auf dem Bürgersteig und bremst neben ihm. Er kurbelt das Fenster herunter und spricht ihn an: „Ey, sach ma', wo geht's hier nach Aldi?“ - „ZU Aldi!“ - Ach Mann, ey, immer diese Scheiß-Öffnungszeiten!“

Vorbereitete Reden:

Heike Ahrens-Herrlich brachte uns mit ihrer ersten Rede (#1 Icebreaker) unter dem Titel „Start in das neue Jahr 2007 mit Schwung und aufgekremelten Ärmeln“ sehr persönlich und mit viel Persönlichkeit den Jahresbeginn näher. Zum Jahresende zog sie Bilanz. Wie das Jahr begonnen hatte, so erzählte sie humorvoll, beschloss sie das Jahr 2006: mit einer Autopanne. Neben guten Vorsätzen, blickte sie optimistisch auf ihren Kalender des kommenden Jahres, in den sie bereits Termine eingetragen hat: Denn sie will das Jahr vorausschauend planen und einteilen.

„30 Jahre“ so lautete die Rede #4 (How to say it) von **Peter Frank**. So alt ist das Videoband aus der Schule, das wieder zum Vorschein kam. Es geht bei den Aufnahmen für die Schule um das Thema Umweltschutz. Bilder, Umweltsünden und Skandale von 1976 werden wieder wachgerufen. In einer mit vielen Informationen gespickten Rede führte er uns mit einfachen, klar strukturierten Sätzen und Worten vor Augen, was damals war, was sich geändert hat, wie wir es heute vorfinden. Haben wir genug getan? Diese Frage bleibt im Raum stehen.

„Träume sind Schäume“ - dieser Aussage geht **Reinhild Karasek** in ihrer Rede #4 (How to say it) auf den Grund. In Bildern und mit klaren Worten berichtete sie von ihre eigenen, persönlichen Erfahrungen. Sie stellte für sich fest, dass sie Träume schnell vergisst, dass die Träume sich schnell verflüchtigen. Klar strukturiert leitete sie zu ihrem Selbstversuch über, mit dem sie bewusst gegen das Vergessen vorgehen wollte - doch ohne Erfolg. Der abschließende Vergleich mit dem wohltuenden Schaumbad brachte uns näher, weshalb Träume Schäume sind.

Eine lustige und unterhaltsamen Rede, die mit einem Witz begann und endete, hielt **Ricarda**

Gehrke zum Thema „Lachen“ (#5 „Your Body Speaks“). Einen runden Vortrag gab sie zum Besten, der mit einem Witz begann und endete. Die Zuhörer lachten. Und: Lachen tut einfach gut. Vom evolutionsbiologischen Standpunkt über

medizinische Aspekte bis hin zum Lachen als „soziales Schmiermittel“ - die verschiedensten Facetten des Lachens stellte sie in einer mit Leben gefüllten Rede dar, begleitet von einer ausdrucksvollen Mimik und Gestik.

Treffen am 22. Januar 2007 (Rückblick von Reinhild Karasek)

Gäste des Abends:

So zahlreiche Gäste waren anwesend, dass sie dieses Mal nicht einzeln aufgezählt werden.

Spruch des Tages von Reinhild Karasek:

„Geburtstage sind Markierungspunkte auf dem Weg zwischen Vergangenheit und Zukunft.“

Stegreifreden moderiert von Ricarda Gehrke:

Zum Geburtstag wurden die Anwesenden aufgefordert auch in den Stegreifreden ihren Beitrag zu leisten.

Zu jedem Fest wird ein Ablauf-Programm aufgestellt. Ihre Ideen zum heutigen Abend teilte uns **Annette Hartmann** mit. Dass Unerwartetes immer eintritt bewiesen die zahlreichen Gäste.

Beate Bröstl musste die Wahl des Ortes, der Location begründen und führte aus, wie wichtig das Ambiente eines Raumes ist, damit eine angenehme Atmosphäre entstehen kann.

In der bayerischen Tradition des Hochzeit-Laders sah sich **Dirk Husfeld** als Moderator der Feier, der gerne auch die „Gnade des Wachrüttelns“ übernimmt.

Die Festrede zum Jubiläum hielt **Karl Hackl**, der das Prinzip der Toastmasters vom Zusammenwachsen und Lösen als Basis für die Entstehung neuer Clubs erläuterte.

Auch das Resümee folgte. **Falk Dieing** hob die ausgelassene Stimmung des Jubiläums hervor, das rauschende und kalorienreiche Fest. Ein Grund jedes Jahr Geburtstag zu feiern.

Gewinner der Stegreifreden: **Karl Hackl**.

Witz des Abends von Dirk Husfeld:

Der komplette Witz sprengt den Rahmen des Newsletters. Kurz: In einer Skala aufgelistet von +10° bis -273,15° Celsius das Verhalten von Menschen, Autos und der Volksgruppe der Lappen. Bei -39° gefriert Quecksilber, die Lappen schließen ihren obersten Hemdknopf. Bei -250° gefriert Alkohol, der Lappe wird sauer. Bei -273,15° gibt der Lappe zu: „Ja es ist etwas kühl - gib' mir noch einen Schnaps!“ - Und dann die Frage: Was ist der Unterschied zwischen einem Waschlappen und einem Lappen?

Vorbereitete Reden:

„Publicity oder aufrichtige Entscheidung mit Herz und Verstand“ - dieser Frage ging **Cécile Auch** in **Bocquet** in ihrer Rede nach (# 2 Sprechen Sie mit Ernsthaftigkeit). Es ging um Adoptionen und wie sie von Prominenten praktiziert werden. Ein neuer Trend? Sie schloss ihre Rede mit einem Wunsch für die betroffenen Kinder: dass es um ihr Wohl geschehe. Eine klare Redestruktur und die persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema zog die Zuhörer in Bann.

Mustafa Oeztuerk folgte ebenfalls mit einer sehr ernsten Rede: „Ungesetzlich, wirkungslos und unwiderruflich“ (# 2 Organize your speech). Es ging um die Todesstrafe. Ein dramatischer Einstieg - aus dem Tagebuch eines Verurteilten -, gute Beispiele und eine gründliche Recherche bildeten den Hauptteil. Rhetorische Fragen betonten die Eindringlichkeit des Vortrags. Dazu ein fulminanter Schluss: Was nützt die richtige Haltung, wenn die richtige Handlung fehlt.

In seiner Rede # 2 „Schulausbildung in Deutschland“ (Sprechen Sie mit Ernsthaftigkeit) gab **Veith Godin** seine Meinung zum Thema Gesamtschule. Gesellschaftliche wie berufliche Veränderungen fordern eine Veränderung des Schulwesens. Aus eigener persönlicher Erfahrung stellte er seine Sichtweise dar. Mit einer einleitenden Frage hatte er sofort die Zuhörer eingefangen und behielt stets eine gute Verbindung zum Publikum.

Eine Rede aus dem fortgeschrittenen Handbuch (# 3 Specialty Speeches) hielt **Ellen Hermens**: „Toastmasters = Führungsfähigkeiten“. Mit sehr gutem Blickkontakt und konkreten Beispielen überzeugte sie die Zuhörer, wie man in kleinen Schritten bei Toastmasters Führungsqualitäten trainieren kann, um sie im Alltag umzusetzen. Mit den Bewertungen zu den Einzelprojekten bietet der Club etwas Einmaliges an. Die Rückmeldungen sind äußerst nützlich, um zu erfahren, wo man steht und was man verbessern kann. Zudem bleibt der Spaß beim Trainieren nicht aus. Und: Dieser Übungsplatz steht jedem Clubmitglied zur Verfügung, auf zur Tat!

Organisatorisches/Termine

Clubtreffen:

Jeden 2. und 4. Montag 19:00 - 21:00 Uhr. Es empfiehlt sich 15 Minuten früher zu erscheinen.

Jahresübersicht Termine 2006/2007

Monat 2007		Monat 2007	
Dezember	11.	April	16. /30.
Januar	8. / 22.	Mai	7. / 21.
Februar	12. / 19.	Juni	11. /25.
März	12. / 26.	Juli	9. / 23.

Ort:

Akademikerpastoral – Lämmerstraße 3; EG, Nordseite Hauptbahnhof (U1, U2, U4, U5, alle S-Bahnlinien, viele Bus- und Straßenbahnlinien).

Bankverbindung:

Speaker´s Corner, Postbank München
BLZ: 700 100 80 - Kontonummer: 7257 95 806

Club-Website: <http://www.spco.de>
Website
District 59: <http://www.district59.org/>
Weitere Infos: <http://www.toastmasters.org>
<http://www.toastmasters.de>

Rhetorenschmiede und Ceterum Censeo

TMI Seminar "From Speaker to Trainer" inkl. Handouts und Zertifikat (Näheres bei den Clubs)

Effective Communicators, Sunday Brunch Club

Jeden 2. und 4. Samstag, 11 - 12.30 Uhr

Munich Business Speakers

Jeden 1. und 3. Donnerstag, 19 - 21.00 Uhr

Viva Voz, Spanischer Club

Jeden 2. und 4. Donnerstag

District Conference in Göteborg

May 25th - 27th 2007

Der aktuelle Vorstand bei Speaker´s Corner München (seit Juli 2006):

Präsidentin: **Annette Hartmann** (president@spco.de)
Vizepräsidentin Ausbildung: **Magdalena Unger** (vp-education@spco.de)
VP Mitglieder: **Falk Dieing** (vp-membership@spco.de)
VP Öffentlichkeitsarbeit: **Reinhild Karasek** (vp-pr@spco.de)
Schatzmeister: **Heike Krapf** (treasurer@spco.de)
Seargent-At-Arms: **Günther Schmalzl** (seargent@spco.de)
Sekretär: **Peter Frank** (secretary@spco.de)